



Lagebericht Betreuungssituation Kitas und Kindertagespflege in NRW Stand: 27.03.2020

Seitdem 23.03.2020 fragt das MKFFI montags bis freitags

- direkt in den rund 11.000 Kindertageseinrichtungen des Landes die aktuelle Betreuungssituation

sowie mit einer

- zweiten Befragung in den Jugendämtern die Betreuungssituation in der Kindertagespflege ab.

Beide Befragungen sind sehr kompakt gehalten und erfolgen über ein Online-Tool.

Beteiligung

Beteiligung Kita von 53,7 % am Montag auf 78 % (7891 Einrichtungen) am Freitag gesteigert. Beteiligung KTP/Jugendämter von 37,1 % am Montag auf 78 % (145 Jugendämter) am Freitag gesteigert.

Kindertageseinrichtung landesweit

Plätze

2,3 % der zur Verfügung stehenden Plätze sind im NRW-Ø belegt, gestern Ø 2,5 %

Davon geschätzt alleinerziehend Ø 24,0 %, gestern Ø 22,0 %

Betreuungsgruppen

Betreuungsgruppen	1 Gruppe	2 Gruppen	3 Gruppen	4 Gruppen	> 4 Gruppen	alle
Anzahl Nennungen	4.140	338	68	29	13	4.588
Nennungen in %	90,2%	7,4%	1,5%	0,6%	0,3%	100,0%

Basis dieser Zahlen sind die Daten aus knapp der Hälfte der Einrichtungen (4588). In den meisten Kitas (90,2 %) wurde eine Gruppe eingerichtet. In 110 Einrichtungen 3 und mehr Gruppen.

Anzahl Kinder in einer Gruppe

maximale Zahl betreuter Kinder in einer Gruppe	0 Kinder	1 bis 5 Kinder	6 bis 10 Kinder	11 bis 20 Kinder	20 und mehr Kinder	alle
Anzahl Nennungen	218	4.083	183	61	43	4.588
Nennungen in %	4,8 %	89,0 %	4,0 %	1,3 %	0,9 %	100,0 %

Basis dieser Zahlen sind die Daten aus knapp der Hälfte der Einrichtungen (4588). Am häufigsten (89,0 %) wurde angegeben als maximale Zahl der betreuten Kinder in einer Gruppe "1 bis 5 Kinder". In 104 Einrichtungen sind es 11 und mehr Kinder in einer Gruppe, davon in 43 Einrichtungen über 20 Kinder in einer Gruppe.

Fachkräfte

In den meisten Kitas (36,4 %) stehen viele (bis zu 80 %) der Fachkräfte zur Verfügung. Aktuell eingesetzt werden in den meisten Fällen (70,3 %) keine oder nur wenigen Fachkräfte (0 % oder bis zu 20 %).

Fachkräfte **)		0 %	bis zu 20 %	bis zu 40 %	bis zu 60 %	bis zu 80 %	bis zu 100 %	alle
zur Verfügung stehend	Anzahl Nennungen	119	423	942	1.698	2.874	1.835	7.891
	in %	1,5 %	5,4 %	11,9 %	21,5 %	36,4 %	23,3 %	100,0 %
aktuell eingesetzt	Anzahl Nennungen	3.119	2.623	1.515	376	159	99	7.891
	in %	39,5 %	33,2 %	19,2 %	4,8 %	2,0 %	1,3 %	100,0 %

Ergänzungskräfte

In den meisten Kitas (33,9 %) stehen weniger (0 % oder bis zu 20 %) Ergänzungs-/sonstige Kräfte zur Verfügung.

Aktuell eingesetzt werden in den meisten Fällen (87,8 %) nur wenige (0 % oder bis zu 20 %) dieser Kräfte.

Ergänzungs-/sonstige Kräfte **)		0 %	bis zu 20 %	bis zu 40 %	bis zu 60 %	bis zu 80 %	bis zu 100 %	alle
zur Verfügung stehend	Anzahl Nennungen	1.533	1.144	743	811	1.269	2.390	7.891
	in %	19,4 %	14,5 %	9,4 %	10,3 %	16,1 %	30,3 %	100,0 %
aktuell eingesetzt	Anzahl Nennungen	5.432	1.495	471	190	111	192	7.891
	in %	68,8 %	18,9 %	6,0 %	2,4 %	1,4 %	2,4 %	100,0 %

Betreuungszeiten

Plätze vor 7 Uhr und nach 17 Uhr

Ø 7,4 % der zur Verfügung stehenden 6048 Plätze werden genutzt.

Wochenende

Ø 6,4 % der zur Verfügung stehenden 1415 Plätze werden genutzt.

Kindertagespflege

Ø 4,4 % der zur Verfügung stehenden Plätze sind belegt, gestern Ø 4,6 %.

Davon geschätzt alleinerziehend Ø 15,5 %.

Ø 3,3 Kinder werden von einer Kindertagespflegeperson betreut.

Bewertung

Seit Beginn der Woche fragt das MKFFI werktätlich

- in den Kindertageseinrichtungen sowie
- in den Jugendämtern für die Kindertagespflege

die aktuelle Betreuungssituation ab.

Die Kindertagespflege ist landesweit mit Ø 4,4 % der zur Verfügung stehenden Plätze etwas höher ausgelastet als die Kindertageseinrichtungen mit Ø 2,3 % (Basis: 7891 Einrichtungen). Die Zahl der betreuten Kinder landesweit ist weiter fast durchgängig niedrig. Die Tagesdurchschnittszahlen in dieser Woche waren leicht schwankend und lagen für Kitas im Bereich 2,3 % bis 2,6 % und 4,2 % bis 4,6 % für die Kindertagespflege.

Das Monitoring zeigt, dass im Landesdurchschnitt eher weniger Kinder von Eltern, die in kritischer Infrastruktur arbeiten, die vorhandenen Betreuungsangebote nutzen.

Erstmals erhoben wurden am 26.03. und am 27.03.20 die Anzahl der Betreuungsgruppen sowie die Gruppengrößen. Basis dieser Zahlen sind die Daten von knapp der Hälfte der Einrichtungen (4558). In den meisten dieser Kitas (90,2 %) wurde eine Gruppe eingerichtet. In 110 Einrichtungen 3 und mehr Gruppen. Am häufigsten (89,0 %) wurde als maximale Zahl der betreuten Kinder in einer Gruppe "1 bis 5 Kinder" angegeben. In 104 Einrichtungen sind es 11 und mehr Kinder in einer Gruppe, davon in 43 Einrichtungen über 20 Kinder in einer Gruppe. Spitzen sind bei beiden Fragen sichtbar.

Betreuungszeiten vor 7 und nach 17 Uhr werden bei den Kitas für Ø 7,4 % der aktuell zur Verfügung stehenden 6046 Plätze genutzt.

An den Wochenenden von Ø 6,4 % der aktuell zur Verfügung stehenden 1415 Plätze genutzt.

Personalreserven sind im landesweiten Schnitt der zurückmeldenden Einrichtungen weiter vorhanden. In den meisten Kitas (36,4 %) stehen viele (bis zu 80 %) der Fachkräfte zur Verfügung. In 423 Einrichtungen stehen bis 20 % und in 942 Einrichtungen bis zu 40 % des Personals zur Verfügung.

Die Rückmeldungen, werden täglich sorgfältig beobachtet und neu bewertet werden. Sie bilden weitestgehend den Landesdurchschnitt ab. Mit der Freien Wohlfahrtspflege, den Kirchen, den KSV und den Landesjugendämtern ist vereinbart, Spitzen zu melden.

In Einzelfällen kann es vor Ort in Einrichtungen zu problematischen Betreuungsempfängern kommen. Dem MKFFI liegen derzeit keine Erkenntnisse über vorhandene Betreuungsempfänger vor, da das Monitoring solche nicht abbildet. Die Zahl der betreuten Kinder ist fast durchgängig niedrig. Im Umfeld von Krankenhäusern wird vereinzelt von höheren Auslastungen berichtet. Wenn es in

Einrichtungen in Einzelfällen zu Spitzen kommt, werden wir hierzu schnellstmöglich, aber wohlüberlegt in Abstimmung mit den Trägern, den Jugendämtern und den Landesjugendämtern Lösungen finden.

Die Beteiligung an den Befragungen war von Beginn an gut und hat sich täglich gesteigert. Einzelne Vergleiche mit kommunalen Daten bestätigen die Tendenzen. Ziel ist weiterhin, eine höchstmögliche Beteiligung zu erreichen.

Es erfolgen Korrekturen und Ergänzungen der Stammdaten, hier insbesondere der hinterlegten oder von fehlenden E-Mail-Adressen der Einrichtungen.

Eine FAQ Liste zum Befüllen der Fragen steht zur Verfügung und wird bei Bedarf aktualisiert.